



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

intern

Februar 2021



NEUE RÄUME ONKOLOGIE

Mein-Schutz-Engel –
Die Corona-Impfung

MAV:
Ein Blick zurück und Neuwahlen

Kommunikation üben
an der Berufsfachschule



„ Die Onkologische Ambulanz ist umgezogen. Lange wurde getüftelt und an vielen Stellschrauben gedreht, damit sich die Patienten während der Behandlungen wohlfühlen. Und das Team? Bedenken, dass sich die Kollegen durch die räumliche Entzerrung buchstäblich aus den Augen verlieren könnten, haben sich nicht bestätigt. Im Gegenteil – wie unser aktuelles Titelbild mit einem Augenzwinkern zum Ausdruck bringt.

Das ist gut so. Denn mit das Wichtigste bei unserer Arbeit sind und bleiben trotz aller Veränderungen wir Menschen und unser Umgang miteinander. „

Die **intern** ist die Zeitung für die Mitarbeiter der Standorte Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

Inhalt

Aus Medizin und Pflege

Mein-Schutz-Engel – Die Corona-Impfung 8

Aus der Dienstgemeinschaft

Nachrufe	4
Mit Gottes Segen geht es nochmal besser!	5
Der Lotsendienst	6 – 7
Prof. Dr. Angela Köninger erhält Forschungspreis	9
Und plötzlich ist da Natur!	10 – 13
Kommunikation üben an der Berufsfachschule	14 – 15
MAV: Ein Blick zurück und Neuwahlen	16 – 17
Es weihnachtete sehr ...	18 – 19
Menschen für Menschen	20 – 21
Aufs Blatt gebracht	22 – 23

Veranstaltungen

Fort- und Weiterbildungen 24



liebe Mitarbeiterinnen,

seit mittlerweile einem Jahr beschäftigt uns ein kleines Virus mit dem Namen „Sars-CoV-2“. Unser Privat- und Arbeitsleben ist kaum mehr wiederzuerkennen. In den Sitzungen der Krisenstäbe passen wir seither von Woche zu Woche unseren Krankenhausbetrieb möglichst vernünftig an das Infektionsgeschehen, an epidemiologische Erkenntnisse und politische Vorgaben an.

Auch wenn es seit Jahreswechsel wegen unzuverlässiger Impfstofflieferungen noch häufig „geruckelt“ hat: wir haben mit der Impfung sehr gute Aussichten, in den kommenden Monaten wieder zu einem normalen Leben zurückzufinden. Sehr viele unter Ihnen haben sich schon angemeldet, viele zögern aber auch noch. Bei über 50 Millionen Impfungen weltweit konnte man bislang die gute Effektivität und die geringe Zahl an Nebenwirkungen und Komplikationen sehen. Dies bestätigen auch unsere bisherigen Erfahrungen. Für alle Unentschlossenen an dieser Stelle der Hinweis: unter www.barmherzige-regensburg.de/impfen finden Sie alle Informationen, die Sie zu einer wohl begründeten Entscheidung für (oder auch gegen) den Piks in den Oberarm brauchen.

Dem, der jetzt nicht gleich das Internet verfügbar hat, sei der Schutz-Engel in diesem Heft (S. 8) empfohlen.

In diesem Jahr steht wieder eine MAV-Wahl an. Frau Beck zieht in dieser **intern** (Seite 16/17) ein Resümee einer erfolgreichen vierjährigen Amtsperiode. Und Herr Stark ruft auf „Lass Dich zur Wahl aufstellen!“ Dem können wir uns seitens der Geschäftsführung nur anschließen. Es gibt in den nächsten vier Jahren (auch ohne Pandemie!) genügend Aufgaben, Herausforderungen und vielleicht auch Konfliktpunkte, zu deren Lösung und Bewältigung es eine aktive und kritische Mitarbeitervertretung braucht, die die gesamte Breite unserer über 3.500 Mitarbeitenden repräsentiert.

Zum Schluss noch eine Bitte: bleiben Sie weiter „am Ball“, schützen Sie sich und Ihre Nächsten mit Maske und Abstandhalten. Und Lüften nicht vergessen ...

Ihr

Andreas Huth

Impressum

31. JAHRGANG

AUSGABE
Februar 2021

HERAUSGEBER
Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
Prüfeningner Straße 86
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.
Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION
Christina Döllinger, Bianca Dotzer,
Julia Gergovich, Franziska Schiegl,
Stephanie Tschautscher

TITELBILD
Stephanie Tschautscher

BILDER
U. Moosburger (3), istockphoto.com –
MmeEmil (4), J. Gergovich (5, 22),
M. Harrer (5), B. Dotzer (6, 7, 8), C. Döllinger
(9, 18, 19, 20, 21), S. Tschautscher (10,
11, 12, 13, 14, 20, 22), istockphoto.com –
VectorFun (14, 15), J. Kruse (16), Archiv
MAV Barmherzige Brüder Regensburg (17),
D. Ranftl (19), B. Hofer (19), G. Ernst (21),
D. Schukalla (21), S. Scharf (22), Archiv
Krankenhaus Barmherzige Brüder (23)

DRUCK
Marquardt,
Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg

AUFLAGE
2385 Stück
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 03/21-Ausgabe:
1. Februar 2021
Redaktionsschluss ist immer der erste
Wochentag des Monats vor Erscheinen
der Ausgabe.

KONTAKT MARKETING UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Tel. 0941 369-1091
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE
Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personenennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für Personen jeden Geschlechts, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



NACHRUF

Wir trauern um
Elisabeth Müller

*18.11.1960 †12.12.2020

Die Verstorbene war seit 1988 im zentralen Schreibdienst tätig. Wir sind dankbar für ihren wertvollen Einsatz und ihre Treue zu unserem Haus und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Gott der Liebe gebe ihr Anteil am Leben in Fülle seiner Herrlichkeit.

Für das Krankenhaus Barmherzige Brüder

Sabine Beiser
 Dr. Andreas Kestler
 Martina Ricci
Geschäftsführung

Frater Seraphim Schorer OH
Prior

Bettina Beck
Vorsitzende Mitarbeitervertretung

NACHRUF

Wir trauern um
Berthold Brosig

*13.04.1963 †25.12.2020

Berthold Brosig war über 31 Jahre ein geschätztes Mitglied unserer Dienstgemeinschaft. Die Verantwortung für unsere Patienten, deren Angehörige und seine Kolleginnen und Kollegen hat sein Leben in diesen Jahren sehr geprägt.

Seine pflegerische Expertise als Wundexperte hat er beständig weiterentwickelt und es verstanden, junge Kolleginnen und Kollegen in empathischer Weise für sein Fachgebiet zu begeistern. Die Wahl in die Mitarbeitervertretung und die Berufung in den Pastoralrat durch den Provinzial der Barmherzigen Brüder sind nur zwei Beispiele für die ihm entgegengebrachte hohe Anerkennung.

*Wir werden ihn schmerzlich vermissen.
 Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und Familie.*

Für das Krankenhaus Barmherzige Brüder

Sabine Beiser
 Dr. Andreas Kestler
 Martina Ricci
Geschäftsführung

Frater Seraphim Schorer OH
Prior

Bettina Beck
Vorsitzende Mitarbeitervertretung



Mit Gottes Segen geht es nochmal besser!

Im Sommer letzten Jahres konnten zwei große Baumaßnahmen erfolgreich zu Ende gebracht werden: Die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte AEMP und die Endoskopie zogen in neue Räumlichkeiten um. Im Dezember 2020 zog dann sozusagen der göttliche Beistand nach: Denn trotz Pandemiebedingungen war es den Verantwortlichen der Abteilungen, dem Seelsorge-Team und dem Orden wichtig, die neuen Räumlichkeiten im Rahmen von Segnungsfeiern unter den Schutz Gottes zu stellen.

Der Ursprung des Wortes „segnen“ kann auf zwei Quellen zurückgeführt werden: Der Begriff entspricht dem lateinischen Verb „benedicere“, was so viel heißt wie „Gutes zusagen/wünschen“. Dabei erfolgt der Segen meist durch einen Sprechakt und einer damit verbundenen Geste (Kreuzzeichen, Handauflegung, etc.). Das deutsche Wort leitet sich von „signum“ für „Zeichen“ ab. Im christlichen Kontext steht es für das Zeichen des Kreuzes, ein Symbol des Heils. Wo wäre ein Segen also angebrachter und bedeutender als in Räumen, in denen Patienten geheilt werden sollen?

Franziska Schiegl



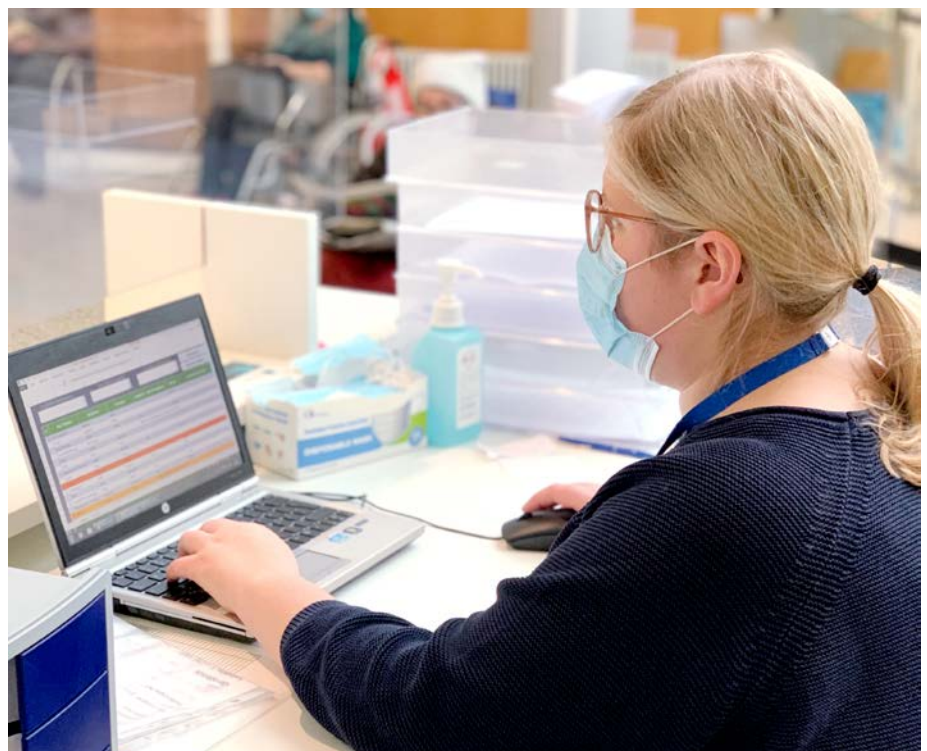
Wer einen **Blick hinter die Kulissen** der beiden Abteilungen werfen möchte, dem seien die beiden Artikel in der Mitarbeiterzeitung vom **Juni 2020 (AEMP)** und **Juli 2020 (Endoskopie)** ans Herz gelegt.



Der Lotsendienst

Im Frühjahr 2020 wurde in unserem Haus aus gegebenem Anlass der Lotsendienst gegründet. Ein Dienst, der den Mitarbeitenden weit mehr Kompetenzen abverlangt, als lediglich die Weisung des richtigen Weges. Fabian Dressendörfer aus der Abteilung Organisationsentwicklung und Patientensicherheit gibt anhand dreier fiktiver Mitarbeitenden einen Einblick in die tägliche Arbeit unserer Lotsen und stellt typische Herausforderungen vor.

Mit der Einführung des Lotsendienstes war unser Krankenhaus Anfang 2020 Corona-bedingt gezwungen, sein Leitbild der Gastfreundschaft neu zu definieren: Hospitalität durch Protektion. Standen früher unsere Türen jedem Besucher bedingungslos offen, so gilt es in Coronazeiten die Ströme zu kontrollieren, denn zunächst war der Lotsendienst tatsächlich nur das, was der Name vermuten lässt: Eine bunt zusammengewürfelte Truppe von Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen mit der Aufgabe, den Patientenfluss zu den Corona-Checkpoints zu lenken, um ihnen den kürzesten Weg zu ihrem Ziel zu beschreiben. Mit fortschreitender Zeit entwickelte sich der Lotsendienst weiter. Mitarbeitende wurden durch studentische Hilfskräfte ersetzt, und die Lotsen wurden das, was sie heute sind: Türsteher, Seelsorger, Wellenbrecher.



DIE TÜRSTEHER

Herr S. will das Haus betreten. Jetzt! Nein, er wäre kein normaler Besucher. Keinesfalls würde er warten bis Besuchszeiten sind. Und nein, er sehe auch nicht ein, eine Maske zu tragen oder hinter der Keimschutzscheibe zu verweilen. Wenn Herr S. nicht sofort hereingelassen würde, wolle er dafür sorgen, dass es ernste Konsequenzen gebe. Herr S. sei nicht irgendwer, betont er erneut, sondern habe bei der freiwilligen Feuerwehr Neubukow Freunde in hohen Positionen und er würde veranlassen, dass Carina nie wieder einen Job fände. Das garantiere er.

Carina ist Studentin. Als „chilligen Nebenjob“ hatte ihr Freund Thomas die Stelle bezeichnet, als sie ihn nach seiner Verdienstquelle gefragt hatte. Alles klar! Während Herr S. tobt und zetert, sinniert Carina: „Nein, so nicht!“, entschließt sie sich. Bei der freiwilligen Feuerwehr Neubukow hätte sie ihre Zukunft eh nicht gesehen. Geduldig aber entschlossen wartet sie die Tirade ab und erklärt Herrn S. die Situation ein weiteres Mal.

DIE SEELSORGER

Herr und Frau B. sind verzweifelt. Sie sind seit 49 Jahren verheiratet. Die einzige Zeit, die die beiden je länger getrennt voneinander verbracht haben, war, als Frau B. 1994 zwei Wochen auf Dienstreise in Rom verbracht hatte. Auf die Frage hin, ob sie ihren Mann nach der Operation wenigstens besuchen dürfe, kann Elke derzeit keine Antwort geben.

Das Besuchsverbot gelte noch eine Weile und über Ausnahmen entscheide das medizinische Personal. Die Lotsin argumentiert freundlich aber bestimmt, dass die Maßnahmen doch zur Sicherheit Aller beitragen. Eine Träne unterdrückend nickt Herr B. und versichert, er wisse den Weg, bevor er sich schließlich aufmacht.

Seine Frau bleibt noch eine Weile bei Elke stehen und erzählt ihr in den Pausen zwischen den Besuchern aus ihrem Leben. Sie kann jetzt nicht alleine sein.

DIE WELLENBRECHER

Erkan betrachtet nervös die wartende Menschenmenge, die sich von der Anmeldung bis auf den Parkplatz zieht. Es ist erst sein zweiter Tag im Dienst. Im Stillen hofft er, dass er sich die zahlreichen Einlassregeln auch alle hat merken können. Während er sich am Telefon erkundigt, ob Frau K. auch wirklich einen Termin hat, – „Kein Einlass ohne Termin!“, so erinnert er sich – betreten gleichzeitig mehrere Mitarbeitende das Haus. Erkan schielt bei allen nach den Mitarbeiterausweisen. Doch immer wieder kommt es vor, dass seine Kollegen den Ausweis nicht gleich zur Hand haben oder in der morgendlichen Eile nur ungern warten. Schnelligkeit, Gründlichkeit und Freundlichkeit unter einen Hut zu bringen ist manchmal nicht so einfach. Immerhin beweist Dr. F. Geduld, um Last-Minute noch einen Patienten nachzumelden. Erkan seufzt innerlich: „Ist bestimmt nur heute so!“, und konzentriert sich wieder auf das Telefonat.

*Fabian Dressendörfer
Organisationsentwicklung*



Mein-Schutz-Engel

Dr. Henning Kleine,
Funktionsoberarzt Klinik
für Pneumologie

„Als Mitarbeiter auf den Infektionsstationen ist uns ein Schutz vor einer Corona-Infektion natürlich besonders wichtig, vor allem, um das Risiko einer Ansteckung von Mitmenschen im beruflichen und privaten Umfeld zu minimieren. Ich bin deshalb dankbar, dass uns hier in diesem Umfeld die Möglichkeit einer frühen Impfung gegeben wird und hoffe, dass die Impfstoffe schon bald zu einer besseren Kontrolle der Pandemie beitragen werden.“



Jessica Müller,
Pflegekraft Stroke Unit

„Je mehr sich impfen lassen, desto schneller können wir wieder zu einem normalen Leben zurückkehren.“

Dr. Thomas Badura,
Assistenzarzt Klinik für
Neurologie

„Ich lasse mich impfen, als Schutz für mich, meine Familie und unsere Patienten.“



Sonja Renner,
stv. Leitung Station M22

„Ich habe einige schwer erkrankte Personen in meinem persönlichen Umfeld, die ich seit Monaten nicht sehen konnte, um sie nicht zu gefährden. Ich erhoffe mir wieder mehr Freiheiten, wenn sich so viele wie möglich impfen lassen.“

Die Corona-Impfung ...

- ✔ ... schützt mich und auch meine Angehörigen, Kollegen und Patienten.
- ✔ ... verringert die Gefahr einer weiteren Ausbreitung und Verlängerung der Pandemie und damit auch die Möglichkeit neuer und gefährlicher Mutationen.
- ✔ ... hilft mir, nicht wie über Millionen Menschen in Deutschland an Covid-19 zu erkranken und wie abertausende daran zu versterben. ¹
- ✔ ... bewahrt mich vor Post-Covid-Langzeitfolgen wie Erschöpfung, Haarausfall, Depression und Schlafstörungen. ²
- ✔ ... hat schon viele Menschen in Deutschland erreicht und kann sehr transparent darstellen, dass Nebenwirkungen nicht häufig und auch nicht sehr gravierend sind. ³
- ✔ ... wird ganz engagiert unterstützt von den Impfteams der Prüfeninger Straße und der Klinik St. Hedwig und vielen, vielen anderen, die sich um unsere Schutzengel-Impfzentren kümmern.
- ✔ ... ist ganz schnell bei mir: Anmeldung über **impfen@barmherzige-regensburg.de**
- ✔ ... hat viele Informationen für mich gesammelt unter **www.barmherzige-regensburg.de/impfen**

¹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

² <https://www.thelancet.com/action/showPdf?pii=S0140-6736%2820%2932656-8>

³ <https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-inhalt>

Prof. Dr. Angela Köninger erhält Forschungspreis der Holm-Schneider-Stiftung

Glücklicher Ausgang höchst riskanter Schwangerschaften dank couragierter Behandlung



gehören Narben von einer früheren Kaiserschnittbindung und der Gebärmutterhals. Eine Einnistung dort ist für Mutter und Kind lebensbedrohlich und hat meistens den Abbruch der Schwangerschaft zur Folge.

Die prämierten Arbeiten von Professorin Köninger haben sich der Frage nach Behandlungsalternativen gewidmet. Sie überzeugen durch praktikable chirurgische Therapieansätze, die nicht nur gefährliche Blutungen bei Schwangeren verhinderten, sondern jeweils auch das Überleben des betroffenen Kindes, sein Heranwachsen im Mutterleib und den Erhalt der Gebärmutter ermöglicht haben.

Mit der Verleihung ihres Forschungspreises zeichnet die Holm-Schneider-Stiftung herausragende, in den zurückliegenden zwei Jahren veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten aus, die im Sinne des Stiftungszwecks zur Verbesserung vorgeburtlicher Therapien beitragen. Über die Zuerkennung entscheidet der Vorstand der Stiftung auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Kuratoriums aus Frauen und Kinderärzten.

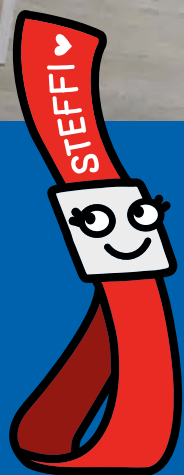
Der mit 10.000 Euro dotierte Forschungspreis der Holm-Schneider-Stiftung für vorgeburtliche Therapie 2020 geht an Prof. Dr. med. Angela Köninger für ihre Forschung zu Behandlungsmöglichkeiten bei durch Uterusruptur (Gebärmutterriss) oder Massivblutung gefährdeten Schwangerschaften.

Professorin Köninger ist seit September 2020 Direktorin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe St. Hedwig in Regensburg und Inhaberin des Lehrstuhls für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg.

Sehr selten nistet sich ein Embryo an einer Stelle des Uterus ein, die seinem Wachstum während der Schwangerschaft nicht standhält. Zu den ungünstigsten Stellen

Im **Oktober 2020** haben wir in der Mitarbeiterzeitung ausführlich über den Start von **Prof. Dr. Angela Köninger** an der **KUNO Klinik St. Hedwig** berichtet. Dieser kann über unsere Internetseite www.barmherzige-regensburg.de/medien nachgelesen werden.





Und plötzlich
ist da Natur!

Ende vergangenen Jahres ist die Onkologische Ambulanz/ das Medizinische Versorgungszentrum Onkologie in neue Räumlichkeiten umgezogen. Im Vorfeld der Bauarbeiten haben sich die Verantwortlichen genau überlegt, was ihren Patienten gut tun und den Mitarbeitenden die Arbeit erleichtern könnte. Steffi, ein kleines, aber essenzielles Hilfsmittel, nimmt uns mit auf Erkundungstour.



Stauschlauch „Steffi“ immer mitten im Geschehen.

„Holla, was ist denn hier passiert?“, denkt sich Steffi, als sie vor knapp drei Monaten aus der Schürzentasche von Stefanie Stejskal, der pflegerischen Leitung der Onkologischen Ambulanz, linst. Steffi, das ist der kleine, rote Stauschlauch zur Blutentnahme mit der netten personalisierten Stickerei. Im Dezember 2019 ist Steffi als Weihnachtsgeschenk zusammen mit ihren „Kollegen“ zur Abteilung gestoßen. Seither begleitet sie „ihre Stefanie“ auf Schritt und Tritt. Natürlich hat Steffi mitbekommen, dass knapp ein Jahr später, im November 2020, der lang geplante Umzug in die neuen Räumlichkeiten ansteht. Dass man den umgebauten Trakt aber fast nicht wieder erkennt, hätte sich der kleine Stauschlauch nicht träumen lassen. Staunend blickt Steffi sich um: Heller und weitläufiger ist es geworden, ruhiger und entspannter kommt es ihr vor, obwohl die Zahl der Patienten und Mitarbeitenden nicht kleiner geworden ist. Wie kann das sein? Steffi ist neugierig und hofft, dass sie mit „ihrer Stefanie“ heute viel herum kommt.

PERSPEKTIVE SCHAFFEN

„Wohlfühleffekt = Genesungseffekt“: An diese Notiz, die sich eine Mitarbeiterin während einer Teambesprechung zu den Bauplanungen gemacht hatte, erinnert sich Steffi, als sie wie gebannt auf das indirekt beleuchtete Wandbild in der Ta-

gesklinik sieht. Ein schimmernder See, eine grüne Hügellandschaft, Wasserreflexionen: Das Panorama wirkt ruhig, gibt dem Raum Tiefe und gleichzeitig Weite. Großflächige Wandbilder finden sich zudem im Wartebereich, im Therapieraum und in den Gängen. Doch nicht nur die Wände halten Überraschungen bereit: Perspektive im wahrsten Wortsinne eröffnen die Lichtdecken. Türen und Böden in Holzoptik unterstreichen den Naturcharakter. Apropos Natur: Bei der Neugestaltung der Räume haben die Architekten den vorhandenen Außenraum bewusst in ihre Planung miteinbezogen. Das Areal direkt vor dem Therapiebereich ist nun als kleiner Garten angelegt, die Wegeführung vor der Onkologischen Ambulanz entsprechend angepasst. Dadurch sorgt der Garten gleichermaßen für weniger Fußverkehr und mehr Grün.

DISKRETION SCHAFFEN

Überhaupt fällt Steffi auf, dass sich die Patienten in den neuen Räumlichkeiten gut zurückziehen können. Statt eines großen Raums, in dem früher die Aufnahme mehrerer Patienten stattgefunden hat, erfolgen Blutabnahme, Gewichtskontrolle und der erste kurze Dialog mit der Pflegefachkraft jetzt in einzelnen Zimmern. „Das 'Unter vier Augen sein' hilft Probleme offen an-

zusprechen“, schlussfolgert der kleine Stauschlauch nach den ersten Patientenkontakten. Auch die Tagesklinik ermöglicht mit insgesamt fünf Betten und einer Liege auf zwei Zimmer verteilt mehr Raum und gleichzeitig Privatsphäre. Eine der größten Verbesserungen hält der Therapieraum bereit: Geräumig und untergliedert in vier Bereiche bietet er ein deutliches Plus an Diskretion, trotzdem fällt es dem Pflegepersonal leicht, den Überblick zu behalten.

KOMFORT SCHAFFEN

Und genau hier, im Therapieraum, lässt sich Steffi dann in einem unbemerkten Augenblick auf eine der Behandlungsliegen gleiten. Was für ein Unterschied zu früher! „Das fühlt sich richtig gut an“, seufzt sie. Schade, dass Stefanie Stejskal den kleinen Stauschlauch sofort wieder einsteckt, denn auf dieser komfortablen Liege hätte man es durchaus länger ausgehalten. Gerade Patienten, die längere Therapiesitzungen absolvieren, profitieren davon in hohem Maße, davon ist Steffi überzeugt.

REIBUNGSLOSEN ABLAUF SCHAFFEN

Beim Umbau dachte man aber auch an die Mitarbeitenden. „Interessant, wie sich die neuen Räume auf unsere Arbeitsweise auswirken“, stellt der

kleine Stauschlauch fest. Die räumliche Entzerrung bringt mehr Ruhe in den Arbeitsalltag, die Pflegefachkräfte können sich noch besser auf ihre Patienten fokussieren. Außerdem zahlt sich aus, dass man im Vorfeld Bereiche wie zum Beispiel die Steuerung von Patientenströmen und die Abläufe in der Patientenaufnahme genau unter die Lupe genommen hat. Analog zur Endoskopie wurde mit Unterstützung der Geschäftsführung das Lager neu systematisiert. Kleine, aber feine Änderungen finden sich auch bei der funktionalen Ausgestaltung der Wartebereiche, des Pflegestützpunkts, des Studienzentrums,

des Aktenarchivs, des Backoffices, der Arzt- und Leitungszimmer. Die optimierten Strukturen sparen jeden Tag Zeit und Energie.

GESCHAFFT!

„Nanu? Ist die Schicht schon vorbei?“. Der kleine Stauschlauch kann nicht fassen, dass Stefanie Stejskal jetzt schon nach Hause gehen möchte. Mit all den neuen Eindrücken ist die Zeit heute wie im Flug vergangen. Zufrieden lässt Steffi den Tag in den neuen Räumen nochmals Revue passieren. „Die Energie, die alle zusammen in dieses Projekt

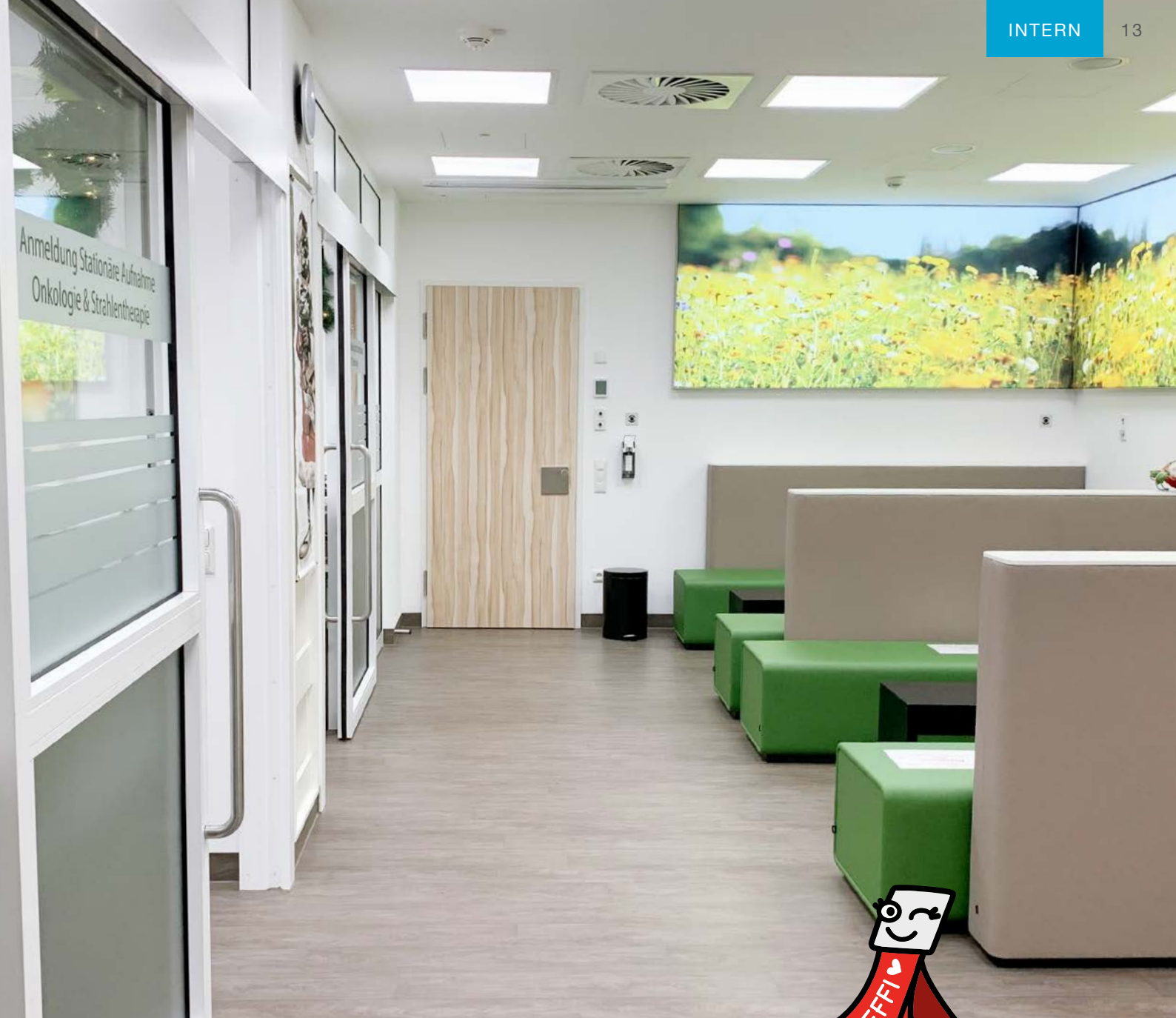
gesteckt haben, hat sich gelohnt“, so ihr Resümee. Doch bei all der Veränderung ist der kleine Stauschlauch froh, dass eines gleich geblieben ist: das Team. Und Steffi weiß, dass sie mit dieser Meinung nicht alleine ist. „Wissen Sie, die neuen Räumlichkeiten sind toll“, hörte sie heute eine Patientin sagen, „aber auch vor und während des Umbaus habe ich mich bei euch immer gut aufgehoben gefühlt. Denn das Wichtigste in eurer Abteilung, das sind einfach die Menschen!“

Franziska Schiegl



EINIGE FAKTEN ZUM MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM

- In der Onkologischen Ambulanz werden täglich zwischen 65 und 80 Patienten betreut.
- 26 bequeme Behandlungsliegen finden sich im Therapiebereich. Insgesamt fünf Betten und eine Liege stehen für lange Therapiesitzungen und/oder geschwächte Patienten in den zwei Räumen der Tagesklinik zur Verfügung.
- Das Personal ist hochqualifiziert: Alle Pflegefachkräfte haben entweder die zweijährige onkologische Fachweiterbildung oder einen 120-Stunden-Kurs im Bereich Onkologie absolviert.
- Eine „Herzensangelegenheit“ ist dem Team die Pflegeberatung. In einem halbstündigen Vier-Augen-Gespräch nimmt man sich viel Zeit für den Patienten. Neben pflegerischen Aspekten geht es dabei häufig auch um die familiäre und/oder soziale Situation. Das Konzept der Pflegeberatung ist 2019 mit dem dritten Platz des KOK-Pflegepreises (Konferenz onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege) ausgezeichnet worden.



HINTER DEN KULISSEN

Susanne Weber, Leitung des Sekretariats der Klinik für Onkologie und Hämatologie, und Stefanie Stejskal, pflegerische Leitung der Onkologischen Ambulanz, lassen uns hinter die Kulissen der neuen Räumlichkeiten blicken:

intern: Sind Patienten und Mitarbeitende in die Umbauplanungen mit einbezogen worden?

Weber: Tatsächlich war der Ausgangspunkt unserer Überlegungen eine Patientenbefragung. An deren Ergebnissen haben wir uns stark orientiert. Naturmotive, der bewusste Einsatz von Licht und die Schaffung von mehr

Diskretion waren oft genannte Punkte. Unseren Patienten ist es besonders wichtig, dass sie während der Therapie zur Ruhe kommen können.

Stejskal: Wir als Team sind von Anfang an in die Bauplanungen mit einbezogen worden. Neben der Schaffung des „Wohlfühleffekts“ für unsere Patienten kreisten viele Sitzungen um das Thema, wie wir mit den neuen Räumlichkeiten auch unsere Arbeitsabläufe optimieren können. Bis hin zur Platzierung der Garderobenhaken sind wir alles durchgegangen. Die beiden Baujahre erlebten wir als sehr intensiv, die Versorgung unserer Patienten lief ja weiter.

intern: Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Weber: Ja, die Rückmeldungen unserer Patienten sind sehr positiv. Das ist für uns natürlich das schönste Kompliment!

Stejskal: Auch das Team ist glücklich mit den neuen Räumlichkeiten. Anfänglich gab es Bedenken, dass die räumliche Entzerrung das „Wir-Gefühl“ mindern könnte. Aber wir stellen fest, dass wir ruhiger und fokussierter arbeiten. Dadurch sind wir automatisch noch näher dran an unseren Patienten. Ein schönes Gefühl!



KOMMUNIKATION

Schauspiel-Projekt an

Im September 2020 haben über 90 Schüler die Ausbildung zum Pflegefachmann bzw. zur Pflegefachfrau begonnen. Die Auszubildenden werden häufig schon ab dem ersten Tag auf Station mit herausfordernden Situationen konfrontiert. Um die Schüler auf solche Gegebenheiten möglichst gut vorzubereiten und somit frustrierende Erlebnisse zu Beginn der Ausbildung zu vermeiden, bietet sich die Lehr-Lernmethode der Simulation an.





ÜBEN der Berufsfachschule

Im November hat unsere Berufsfachschule daher in alle drei ersten Klassen zwei ausgebildete Schauspieler, Ute Reiber und Manuel Boecker, der Kulturzentrale KULTUR LE MUC eingeladen, welche mit den Schülern ein Kommunikationstraining durchführten. Die Schauspieler haben sich in den letzten

Jahren auf Trainings in der medizinischen Aus- und Weiterbildung spezialisiert. Gemeinsam konnten so Strategien entwickelt werden, um schwierigen Situationen im Pflegealltag in Zukunft bestmöglich begegnen zu können.

SIMULATION DER REALEN BERUFSWELT

Begonnen wurde der Projekttag mit Übungen, wie Körpersprache eingesetzt werden kann, bzw. wahrgenommen wird. Hier konnten sich die Schüler ausprobieren und erhielten direkt von ihren Mitschülern Feedback.

Im Anschluss wurden verschiedene Situationen aus der Praxis in geteilten Gruppen im szenischen Spiel nachgestellt. Die Inhalte wurden im Vorfeld gemeinsam mit den begleitenden Lehrern Natalie Weigl und Marianne Merten und den Schauspielern, basierend auf Schülererfahrungen, konstruiert.

Mit Schauspielerin Ute Reiber wurde ein Gespräch mit einer Vorgesetzten geübt, Schauspieler Manuel Boecker spielte einen Patienten im stationären Pflegealltag, mit dem sich die Schüler auseinandersetzen mussten.

Obwohl sich die Sequenzen wiederholten, bot die Bandbreite emotionaler Reaktionen der Schauspieler immer wieder neue Erfahrungen, welche viele Diskussionen auslösten. Im Anschluss jedes Szenarios fand eine gemeinsame Evaluation des gerade Erlebten statt und die Teilnehmer konnten sich austauschen und voneinander lernen.

KOMMUNIKATION ALS BASIS FÜR DEN BERUF

Fachkräfte im Gesundheitsberuf tragen für die Wirkung ihrer Kommunikation Verantwortung. Erst die konkrete Rückmeldung auf ein Gespräch macht deutlich, wie das Gesprochene verstanden wurde. Die Auszubildenden sollen deshalb schon möglichst zu Beginn ihres Berufsweges erkennen, welche Wirkung verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation haben kann.

Die Simulation von praxisrelevanten Situationen ist eine Lehr-Lernmethode, die sich mittlerweile international etabliert hat. So können auch im theoretischen Unterricht authentische, realitätsnahe Bedingungen geschaffen werden, welche die reale Berufswelt widerspiegeln. Nahezu alle Auszubildenden haben auf Station schon Situationen erlebt, welche sie im Rahmen dieser Lerneinheiten wiedergefunden haben.

Am Ende des Projekttag gab es noch einen großen Applaus für die beiden Schauspieler für ihre professionelle Arbeit. Anregungen für neue Themen zukünftiger Trainingseinheiten wurden von den Teilnehmern eingebracht. Den Schauspielern Ute Reiber und Manuel Boecker haben die Tage bei uns an der Berufsfachschule gut gefallen. Vor allem die rege Mitarbeit und das große Engagement der Schüler fanden sie sehr beeindruckend.

Wir danken dem Träger der Berufsfachschule, dass er uns die Durchführung dieser innovativen Lehrmethode finanziell ermöglicht hat.

*Marianne Merten,
Natalie Weigl*

MAV: Ein Blick zurück

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Ende unserer Amtszeit ist in Sichtweite. Im April findet die Neuwahl der Mitarbeitervertretung statt. Doch zunächst ein Rückblick auf die zu Ende gehende Amtsperiode.

Für unser Gremium waren es vier ereignisreiche Jahre, in denen wir uns für die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen einsetzten, so manches Thema auf den Weg und wesentliche Vorhaben zum Abschluss bringen konnten.

Alle Themen hier aufzuzählen würde sicherlich den Rahmen sprengen, daher nachstehend ein paar Beispiele.

So konnten wir uns beispielsweise erfolgreich in Eingruppierungsfragen oder der Vergütung von Praxisanleitern einsetzen.

Mit den Dienstvereinbarungen Arbeitszeit und Dienstplangestaltung und Gleitende Arbeitszeit ist es gelungen, ein seit vielen Jahren präsent Thema abzuschließen. Verhandlungen hierzu wurden bereits seit längerem geführt. Zu einem zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen, scheiterte meist an der technischen Umsetzbarkeit. Mit der vereinbarten „Interimslösung“, welche durchaus kontrovers diskutiert wurde, konnte zumindest eine rechtskonforme Zwischenlösung gefunden werden.



NEUWAHLEN am 28.04.2021

Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät ...

... ja, die 4-jährige Amtszeit der amtierenden Mitarbeitervertretung (MAV) endet im Mai 2021.

Wie bereits dargestellt, waren es **ereignisreiche und arbeitsreiche vier Jahre**. Mit 15 Mitgliedern und durchschnittlich weniger als zwei qualifizierten Freistellungen, stellte es eine **große Herausforderung** dar, über 3.000 Kolleginnen und Kollegen angemessen zu vertreten. Es war nicht immer einfach, aber wir **stellten uns der Herausforderung und blicken stolz zurück**.



**WAHLTAG:
MITTWOCH,
28.04.2021**

Heute ist nicht alle Tage; wir kommen wieder keine Frage ...

... die Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) wurde im Jahr 2018 bezüglich der Größe und der Anzahl der Freistellungen dem Betriebsverfassungsgesetz angeglichen. Mit der Neuwahl 2021 beträgt die Größe unserer MAV dann voraussichtlich **23 Mitglieder** und sie verfügt über mögliche **12 halbe**, qualifizierte **Freistellungen**. Eine gute Basis, die Arbeit der Mitarbeitervertretung weiterzuentwickeln.

Nicht zuletzt auch unter dem Aspekt der Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterbindung und -gewinnung wurden von der Geschäftsführung die großen Projekte Nord+ und der Systemwechsel in der Zeitwirtschaft gestartet. Wir als MAV waren hierbei von Anfang an eingebunden und gefordert. Eine echte Herausforderung für alle direkt und indirekt Beteiligten.

An dieser Stelle möchte ich die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung nicht unerwähnt lassen. Die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, intensiv zu diskutieren und dennoch ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, ist gelebte Dienstgemeinschaft.

Neben all diesen großen Projekten ist es uns dennoch gelungen, unseren „alltäglichen“ Aufgaben und Pflichten nachzukommen. Die Tariflandschaft im Auge zu behalten und gerade aktuell die Umsetzung des Ärztetarifs zu begleiten.

Diese und noch viele weitere Punkte hätten wir Euch gerne wieder ausführ-



lich in einer Mitarbeiterversammlung vorgestellt. Die Pandemie hat aber auch bei uns so einiges durcheinander gewirbelt. So wurde die für April geplante Mitarbeiterversammlung zunächst auf den Herbst verschoben und dann letztendlich aufgrund der geltenden Coronaregelungen komplett gecancelt. Und wie es derzeit aussieht wird eine Mitarbeiterversammlung noch vor der nächsten MAV-Wahl im April nicht mehr möglich sein. Schade, aber Gesundheit geht nun mal vor. Um Euch dennoch auf dem Laufenden zu halten werden wir unseren

Tätigkeitsbericht schriftlich zusammenfassen und per Mail verschicken.

Wir danken Euch für Euer Vertrauen, für Euer Verständnis und Eure Geduld, wenn eine Antwort mal etwas auf sich warten ließ. Gemäß unserem Motto der Klausurtagung 2019 „*Wege entstehen dadurch, dass man sie geht*“ (Franz Kafka) freuen wir uns auf die Herausforderungen der Zukunft.

Ihre
Bettina Beck

1 Macht mit!

Lass Dich zur Wahl aufstellen!

Wichtig ist, dass sich **möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zur Wahl aufstellen lassen**. Die Arbeit in der MAV macht Spaß und bringt einen weiter. Sie gibt die Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken, sich als Vertreter/-in der Kolleginnen und Kollegen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.



2 „Wunschkandidaten“ vorschlagen!

Macht Euch Gedanken, wer Euch in der MAV gut vertreten kann und möchte. Bald gibt's die Möglichkeit Wahlvorschläge zu machen!

3 Wählen!

Save the date: Wahltag **Mittwoch, der 28.04.2021!** Alternativ wird es die Möglichkeit zur Briefwahl geben. **Nutzt die Chance, Eure Interessensvertreter repräsentativ zu wählen und nehmt alle an der Wahl teil!**

Derzeit wird der Wahlausschuss benannt. Dieser kümmert sich um die Vorbereitungen der Wahl und organisiert die Durchführung der Wahl.

Mindestens 50 Kandidaten sind wünschenswert, um ein Gremium, mit Vertretern **aller Berufsgruppen**, zu haben.

Mario Stark



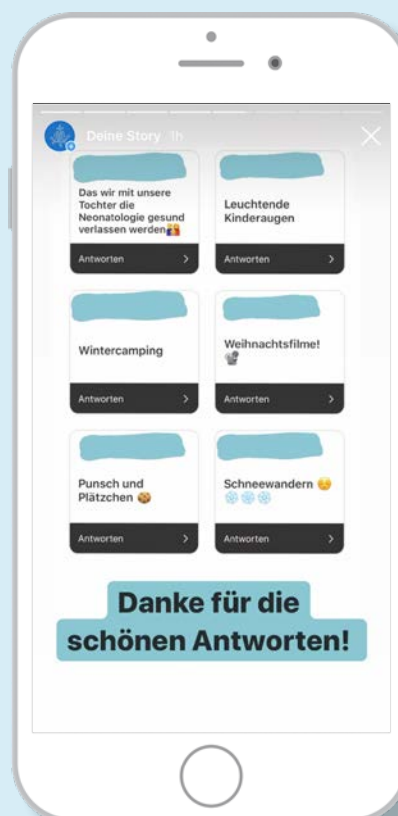
Es weihnachtete sehr ...

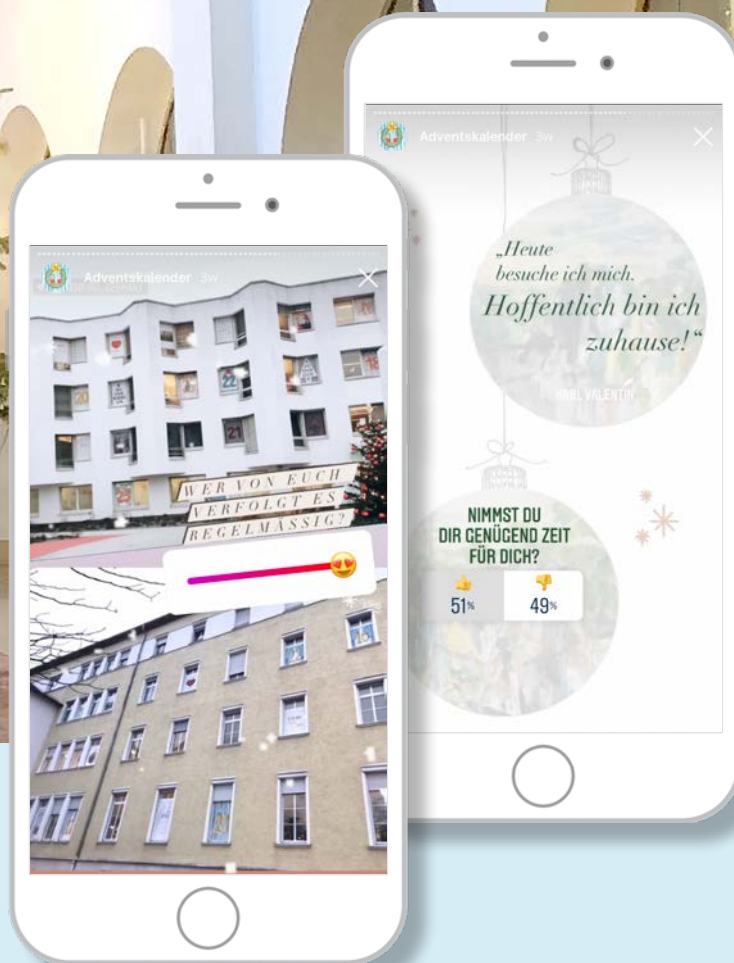
Obwohl die stunde Zeit durch die Corona-Pandemie stader werden sollte als all die Jahre zuvor, ging es doch vorweihnachtlich ganz schön rund bei uns: Der Nikolaus eroberte in der Klinik St. Hedwig die Herzen der Kinder, Eltern und auch Mitarbeitenden. Unsere Häuser schmückten sich im adventlichen Glanz. Und auf unseren Sozialen Medien drehte sich auch alles rund um Themen und Gedanken der Adventszeit.

INTERAKTIVER ADVENTSKALENDER

Bei Social Media waren unsere Abonnenten gefragt: Wofür sind sie dankbar? Was wünschen sie sich für die Zukunft? Was haben sie schönes in den letzten Monaten erlebt?

Ein kleiner Auszug aus den Antworten:





LEUCHTENDE KINDERAUGEN

Trotz der Corona-Beschränkungen hat es sich der Nikolaus auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, unsere Klinik St. Hedwig zu besuchen. Da er sich dort bestens auskennt, brachte er unter strengen Hygieneschutzmaßnahmen den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden nicht nur Geschenke, sondern auch etwas Normalität in die Adventszeit.

Unsere kleinen Patienten machten große Augen, als der Nikolaus ihnen in seinem Gewand einen Besuch abstattete. Dass er in diesem Jahr aufgrund der Pandemie-Situation viel Abstand hielt und einen Mund-Nasen-Schutz unter dem weißen Bart trug, minderte die Freude nicht im Geringsten.

So wünschte sich manche Schwangere, dass ihr Kind nun mit dem guten Omen des Nikolauses am 6. Dezember das Licht der Welt erblickt.

EIN GANZ BESONDERER WUNSCH

Unter den kleinen Patienten war auch ein 4-jähriges Mädchen mit einem sehr berührenden Wunsch: Der Nikolaus möge einen Gruß an ihren Papa überbringen, der vor einiger Zeit verstarb. Als Dank sagte das Mädchen ein schönes Nikolausgedicht auf.

Dieser bewegende Augenblick wird allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben und erinnert daran, sich auf die wichtigen Dinge im Leben zu besinnen. „Der Nikolausbesuch war gerade in diesem Jahr etwas ganz Besonderes“, so Beiser.

Julia Gergovich





MENSCHEN FÜR MENSCHEN

In unserer neuen Reihe zeigen wir, wie sich Menschen für Menschen einsetzen.



WENN WEIHNACHTSWÜNSCHE WAHR WERDEN

Kurz vor dem 4. Advent fanden 63 bunt verpackte Weihnachtsgeschenke ihren Weg in die KUNO Klinik St. Hedwig. Überbracht wurden sie von Vertretern der **Regensburger Agentur für Arbeit**. Die Geschenke sollten kranken und behinderten Kindern am Weihnachtsabend eine besondere Freude bereiten.

Bereits im November hatte die Agentur für Arbeit die Aktion „Hol Dir Deinen Weihnachtsstern!“ zusammen mit der KreBeKi-Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern gestartet. Kinder, die in der KUNO Klinik St. Hedwig behandelt wurden, erhielten einen Papierstern, auf dem sie einen Weihnachtswunsch im Wert von 20 Euro notieren durften. Die Mitarbeitenden der Agentur für Arbeit konnten sich einen Stern nehmen und als eine Art Weihnachtswichtel den Kindern ihren jeweiligen Wunsch erfüllen. Die Wünsche waren ganz vielfältig: vom Playmobil-Pferd über Lego-Bagger, tiptoi-Bücher bis hin zum Xylophon und Fußball. Die Geschenke wurden in der Klinik gesammelt und an die Kinder verschickt. Zudem überreichte KreBeKi dem Bunten Kreis KUNO Familiennachsorge Regensburg, der Familien mit schwerst-, chronisch- und krebskranken Kindern interdisziplinär begleitet, eine großzügige Spende von 2.500 Euro.

Ein großes DANKESCHÖN für die Spenden und diese tolle Aktion!



ÜBERRASCHENDE WEIHNACHTSPOST FÜR BETAGTE PATIENTEN

Unsere Patienten auf der Alterstraumatologie bekamen kurz vor Weihnachten eine besonders berührende Überraschung. Da sie aufgrund der aktuellen Corona-Situation an Weihnachten keinen Besuch empfangen konnten, konnten sie ihre Angehörigen nur telefonisch kontaktieren.

Einsam an Weihnachten? Das geht doch nicht, dachte sich der **Sohn einer unserer Pflegefachkräfte** und erzählte seinen **Schulfreunden** davon. Die wiederum erzählten es **Bekanntem** und **Verwandten** ... und von da an war es ein Selbstläufer.

Die Kinder malten, zeichneten, bastelten und schrieben was das Zeug hielt! Die wundervolle Weihnachtspost wurde in unser Krankenhaus gebracht und auf Station in den Gängen und Zimmern aufgehängt. Es kamen sogar so viele Bastel- und Malarbeiten zusammen, dass an Heiligabend nochmal welche verteilt werden konnten.

Sowohl unsere Patienten als auch unsere Mitarbeitenden waren unglaublich gerührt, dass die Kinder ohne Aufforderung oder Bitte ihnen unbekanntem Menschen ein wenig Freude zu Weihnachten bereiten wollen. Wir sind begeistert!



VORSITZENDE TAUSCHT AKKORDEON GEGEN NÄHMASCHINE

Als Ende März die 1. Vorsitzende des **Akkordeon Clubs Regensburg e.V.** Heike Glas das Akkordeon gegen die Nähmaschine tauschte und Mund-Nasen-Masken nähte, hat sie nicht geahnt, dass sie Mitte Juni 2020 durch über 300 genähte Masken 1.500 Euro als Spende übergeben kann. Die Masken hat sie an Arbeitskollegen, Familie, Freunde, Nachbarn, Vereinskollegen usw. gegen eine Spende „verkauft“.

Über einen Spendenbetrag von je 750 Euro durften sich die Klinik Clowns Bayern e.V. und die Harl.e.kin-Nachsorge freuen. Beide Institutionen hoffen, bald wieder persönlich ihre Patienten bzw. Eltern fröhlich zu machen und zu betreuen. (Text: Heike Glas)



FRAUENBUND NEUTRAUBLING UNTERSTÜTZT KUNO UND HARL.E.KIN

Das Vorstandsteam vom **Frauenbund Neutraubling**, Gabriele Mathes und Monika Schantl überreichte Ende letzten Jahres der KUNO Stiftung eine Spende von 1.000 Euro, sowie der Harl.e.kin-Nachsorge eine Spende über 800 Euro.

Die Einnahmen kamen aus den Projekten „Gesichtsmasken nähen“ und „Kräuterbuschen binden“, die trotz erswerender Corona-Umstände umgesetzt wurden. Diese Projekte wurden in großzügiger Weise von Neutraublingern unterstützt. Der Wille des Vereins sei, für Kinder eine ortsnahe, medizinische Höchstversorgung möglich zu machen.

Gezielte Förderung mit wissenschaftlicher Forschung für die Kleinsten seien für den Frauenbund Neutraubling von großer Bedeutung. (Text: Gabriele Mathes)



WEIHNACHTSGESCHENKE FÜR MUKOVISZIDOSE-KINDER

Kurz vor Weihnachten erreichte uns in der KUNO Klinik St. Hedwig eine großzügige Spende für unsere an Mukoviszidose erkrankten Patienten.

Anita Lanzl aus Nittenau übergab dem Mukoviszidose-Zentrum der KUNO Klinik St. Hedwig Sach- und Geldspenden im Wert von über 3.500 Euro – darunter zahlreiche Stofftiere und Weihnachtsdekoration.

Anita Lanzl setzt sich bereits seit 20 Jahren mit großem Engagement für Mukoviszidose-Kinder ein. Sie verkauft selbst angefertigtes Material wie gebundene Kränze und Schutzengelketten, deren Erlös auf ein Spendenkonto für „Muko-Kinder“ geht und sammelt darüber hinaus selbst tatkräftig Spenden. Sie ist überwältigt, dass auch in diesem besonderen Jahr 2020 eine so hohe Summe zusammen kam. Vertreter unseres Teams des Mukoviszidosezentrums nahmen die Spenden voller Freude entgegen.

Wir sagen von Herzen DANKE!

Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick



barmherzigebrueder_regensburg
Klinik St. Hedwig



barmherzigebrueder_regensburg #Organkunde
Neulich entdeckt in der Klinik St. Hedwig:
Organkunde – früh übt sich! ;-)

Mehr Online: [f](#) [i](#)



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder und Klinik St. Hedwig



barmherzigebrueder_regensburg #Herzensjob
In einem kurzen Video stellen sich Mitarbeitende der
Pflege unseres Krankenhauses vor. Sie geben einen
kurzen Einblick in ihre Profession und zeigen deutlich:
Ich bin gerne einer von uns.

Mehr Online: [f](#) [i](#) [v](#)



barmherzigebrueder_regensburg
Klinik St. Hedwig



barmherzigebrueder_regensburg #Vierlinge
UPDATE ZUM VIERLINGSGLÜCK

Im Dezember 2019 haben wir über die Vierlingsgeburt
in der Klinik St. Hedwig berichtet. Die Vierlinge waren
eine kleine Sensation in unserer Klinik!

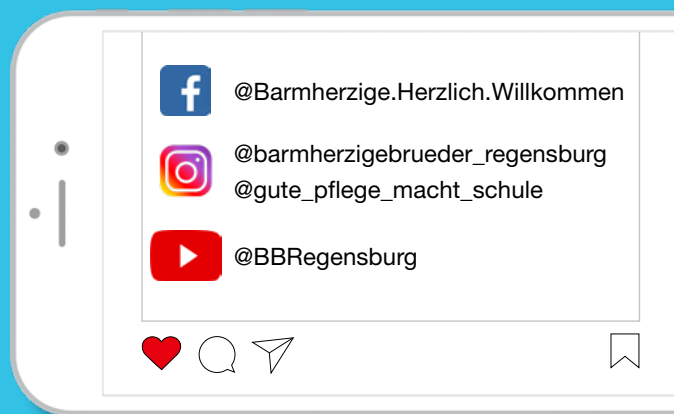
Ein Jahr später gab es ein kleines Update zu den
vier mittlerweile Einjährigen. Die drei Mädchen und
ihr Bruder entwickeln sich prächtig. Ihre Eltern be-
richten, dass sie seit neuestem anfangen durchzu-
schlafen und die ersten bekommen sogar schon
Zähnnchen. „Zu viel planen sollte man jedoch nicht,
denn bei vier muss man Pläne schnell wieder umwer-
fen“, erzählt uns die Mama mit einem Augenzwinkern.

Wir freuen uns sehr über die gute Entwicklung der Vier-
linge und wünschen ihnen und ihrer Familie weiterhin
alles Gute!

Mehr Online: [f](#) [i](#)



#herzensjob



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder





barmherzigebrueder_regensburg #herzensjob

Es war ein erfolgreiches Jahr 2020 für unsere Kanäle in den Sozialen Medien!

Im deutschlandweiten Krankenhausvergleich waren wir in Hinblick auf die Interaktion mit unseren Beiträgen sieben Mal unter den Top 10 der besten Instagram-Accounts (von knapp 150 Accounts) und dreimal unter den Top 10 der besten Facebook-Accounts (von knapp 500 Accounts).

Wir blicken zurück auf 167 Beiträge des Krankenhauses und 40 Beiträge der Berufsfachschule. Die Top 9 der beliebtesten Beiträge des Jahres 2020 haben wir hier für Sie zusammengestellt.

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken fürs Liken, Teilen und Folgen!

Mehr Online:  



JETZT ONLINE IMMER DABEI!

Das neue Programmheft 2021

QR-Code scannen und direkt losstöbern!

Ganz nach unserem Motto **#bbdigital**, haben Sie Ihre zukünftigen Fort- und Weiterbildungen jetzt immer dabei. Scannen Sie dazu einfach den **QR-Code** mit Ihrem Smartphone und schon können Sie bequem online durch die Fort- und Weiterbildungsangebote in unserem neuen **Programmheft 2021** blättern.

